



Information des Lawinenwarndienstes Tirol zur Lawinensituation in Tirols Bergen, vom Donnerstag, den

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Abhängigkeit der Seehöhe gestaltet sich die Lawinengefährdung derzeit sehr unterschiedlich: Trockene Schneebrettlawinen können nur im vergletscherten Hochgebirge ausgelöst werden. Dort sind sowohl eine Gleitfläche in Form von Gletschereis als auch spröde Tribschneeanisammlungen vorhanden. Die Tribschneeanisammlungen wurden durch den starken Windeinfluss der vergangenen Tage gebildet und befinden sich insbesondere in kammnahen Steilhängen der Exposition NO über O bis SO. Durch Zusatzbelastung, z.B. in Form eines Wintersportlers können diese gestört und zum Abgang gebracht werden. Völlig unterschiedlich ist die Situation in tieferen Höhenlagen, derzeit besonders unterhalb etwa 2400m, einzustufen. Durch den Temperaturanstieg und den Regen wurde die kürzlich gebildete Schneedecke durchfeuchtet bzw. durchnässt und kann dadurch auf steilen glatt strukturierten Hängen, insbesondere auf Wiesenhängen abgleiten. Ebenso können sich aus felsdurchsetzten Bereichen nasse Lockerschneelawinen lösen, die die vorhandene Schneedecke in Folge mitreißen.

Aufgrund des Saisonstarts in den Gletscherskigebieten und der sich jährlich wiederholenden Spaltenstürze wollen wir heuer besonders eindringlich auf die bereits sehr heimtückische Spaltensturzgefahr auf den Gletschern hinweisen. Die sich bereits gebildeten Spaltenbrücken haben keinerlei Stabilität.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In Tirols Bergen hat sich durch die teils intensiven Niederschläge seit dem 4. Oktober eine geschlossene Schneedecke mit bereits beachtlicher Mächtigkeit gebildet. In 2000m beträgt die Schneehöhe dabei verbreitet zwischen 30 und 70cm. Mächtigkeiten von 70cm sind vor allem in den Regionen des Arlbergs, des Außerfernens, der Nordalpen und entlang des Alpenhauptkammes anzutreffen. Mit zunehmender Seehöhe steigt auch die Schneehöhe, die in den vergletscherten Gebieten Tirols verbreitet über 100cm beträgt.

Durch die kräftig ansteigenden Temperaturen und die Niederschläge der vergangenen 24 Stunden wird die Schneedecke derzeit in Höhenlagen unterhalb etwa 2400m stark durchfeuchtet und verliert dadurch sowohl deutlich an Mächtigkeit als auch an Festigkeit. Mit zunehmender Seehöhe nimmt der Einfluss der Temperaturerwärmung entsprechend ab, der Windeinfluss jedoch dementsprechend zu. Letzterer hat in hochalpinen Regionen zu teilweise umfangreichen Schneeverfrachtungen und in den vergletscherten Gebieten zur Bildung störanfälliger Tribschneeanisammlungen geführt.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Zwischen Arlberg, Lechtaler Alpen, Karwendel und Kitzbüheler Alpen sind die Berge in Regenwolken gehüllt. Am Hauptkamm hebt sich die Wokenbasis etwas, der Niederschlag wird allmählich schwächer. Schneefallgrenze bei etwa 1500m – 1700m. Teils sonnig in den Dolomiten. Temperatur in 2000m -1 bis +1 Grad, in 3000m -4 Grad. Mäßiger, in hohen Gipfelregionen zum Teil kräftiger Wind aus Nordwest.

TENDENZ

Laut Auskunft der Wetterdienststelle soll die Nullgradgrenze während des Wochenendes bis auf etwa 3500m steigen. Dadurch wird die Schneedecke bis in große Höhen durchfeuchtet. Schneerutsche aus glatten, sehr steilen Einzugsgebieten sowie nasse Lockerschneelawinen werden deshalb vermehrt in höheren Lagen auftreten. Die Schneedecke wird sich in tieferen Lagen entsprechend abbauen bzw. deutlich setzen. Spätestens ab Montag, den 13.10.2003 sollte sich die Situation allgemein entspannt haben.

Die nächste Information zur Lawinensituation wird bei einer gravierenden Änderung der Situation erscheinen. Stündlich aktualisierte Messwerte von hochalpinen Messstationen sowie weitere Infos im Internet: www.lawine.at/tirol.

GEFAHRENMUSTER (GM)

Patrick Nairz